

HORST-SALZMANN-ZENTRUM

Plievierpark 9, 81737 München
www.awo-muenchen.de



VOM PARK CAFÉ ZUM DIALOG CAFÉ

Im Rahmen unserer Teilnahme am Projekt Interkulturelle Öffnung der Langzeitpflege (IKÖ) wurde das ehemalige Park Café des HSZ zu einem Raum der Interkulturellen Begegnung umgebaut. Das Vorhaben konnte im Zeitraum Oktober 2018 bis September 2019 realisiert werden – u.a. mit Unterstützung durch die Architektin Dr. Birgit Dietz.

Der Begegnungsraum ist ganz in warme Farben gehalten, die neuen Möbel ebenso wie die Wände. Die Besucher*innen sollen schon beim Eintreten ein Wohl-Gefühl empfinden. Ob sie sich dann einfach hinsetzen und Kuchen essen oder eines der interkulturellen Angebote wie die Kochinsel oder eine Interkulturelle Nische wahrnehmen, bleibt ihnen überlassen.



INTERKULTURELLE NISCHEN

Rechts vom Eingang wurden zwei voneinander abgetrennte kleine Räume installiert, die zum Dialog Café hin offen sind. Der offene Gesamtcharakter des Begegnungsraums bleibt dadurch erhalten.

Die Räume sollen eingerichtet werden mit Gegenständen, die die Bewohner*innen an ihre Herkunft, Heimat, Kultur und Sprache erinnern. Durch die Identifikation von typischen Farben, Gerüchen und Lauten aus ihrem früheren Leben wird die eigene Biographie sinnlich erlebbar gemacht. Das Wiedererkennen rettet verschüttete Erinnerungen aus dem Vergessen und erhöht so die Lebensqualität.



GELEBTE ERINNERUNG

Ein kleiner runder Tisch und zwei Sessel in warmen Farben laden in den Interkulturellen Nischen zum Verweilen ein.

An den Wänden und auf den Regalen befinden sich Gegenstände aus dem Alltag: Bilder, Vasen, Lampen, vielleicht auch duftende Kräuter, die aufgrund ihrer Vertrautheit in der Lage sind, die Tür zur Erinnerung aufzustoßen.

Um Missverständnissen vorzubeugen, sollen die Interkulturellen Nischen keine religiösen Symbole beinhalten. Je nach kulturellem Hintergrund ist ihre Ausstattung flexibel veränderbar.

KOCHINSEL MIT KÜHLVITRINE

Ein Kernbereich im Dialog Café ist die Kochinsel mit angeschlossener Kühlvitrine. An dieser stationären Kocheinrichtung sollen von unseren Bewohnern*innen mit Migrationshintergrund vertraute Gerichte mit ihren typischen Farben und Gerüchen erfahrbar gemacht werden. Das kann beim aktiven Kochen geschehen, man kann aber auch eigene Speisen mitbringen oder sich bedienen lassen.

